



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom
26.10.2018

Mit viel Elan in die Dorferneuerung

Die Prühler stimmten über ihre Schwerpunkte ab

VON ANDREAS REUM

PRÜHL – Auch wenn die Formalien noch nicht ganz erfüllt sind, ist die Dorferneuerung in Prühl eigentlich schon im Gange. Denn, so sagte Baudirektor Wolfgang Zilker vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE), solche Projekte beginnen in den Köpfen der Ortsbewohner. Diese hatten sich seit dem vorigen Jahr in drei Arbeitskreisen Gedanken gemacht, was im Dorf verändert werden sollte.

Mit viel Elan waren die Prühler 2017 in die Vorbereitungsphase gestartet. Bei der Abschlusspräsentation der Arbeitskreisergebnisse nun am Mittwoch war der Wirtshaussaal mit knapp 60 Leuten genauso voll wie beim Auftakt vor 13 Monaten. „Das Interesse ist offenkundig vorhanden“, formulierte deshalb stellvertretender Bürgermeister Robert Schwab.

Auch verwies er auf die Belebung der Dorfgemeinschaft, die sich allein schon durch die Diskussionen um die Dorferneuerung ergeben habe und die bereits in verschiedenen Veranstaltungen – zum Advent, bei einem Dorf- und bei einem Bremserfest – ihren Ausdruck fanden. Zudem hat der bisherige Feuerwehrverein seinen Satzungszweck erweitert und

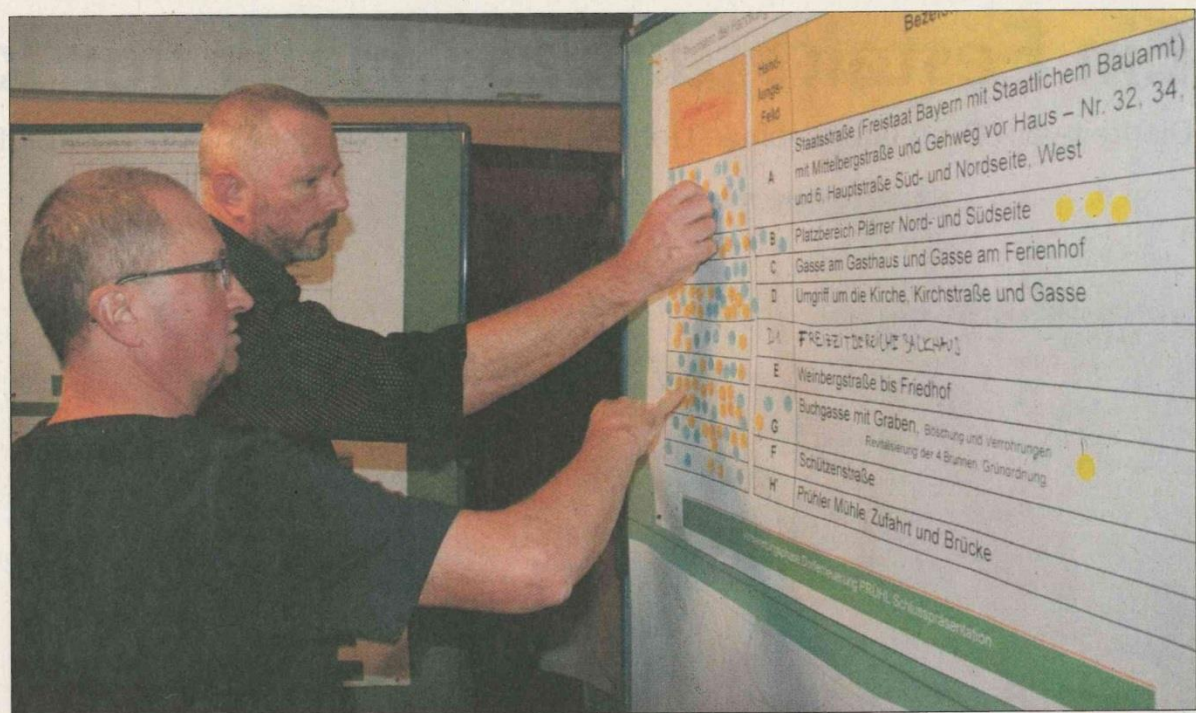
firmiere nun als Feuerwehr- und Dorfverein.

Der Enthusiasmus, mit dem der rund 200 Einwohner zählende Ort seine Zukunftsplanung anging, mag mit dazu beigetragen haben, dass dieser Abend als eine der bayernweiten Aktionen gelistet war, die zum bayerischen Verfassungsjubiläum unter dem Motto „100 Mal starker ländlicher Raum“ gestartet wurden.

Jeder Arbeitskreis (AK) stellte, wie Schwab formulierte, seine „Wünsch-dir-was-Liste“ vor. Gemeinderat Herbert Dürr sprach dabei für den AK „Dorfleben“, Ernst Müller für den AK „Infrastruktur“ und Stefan Schell für den AK „Ortsbild“. Nähere Erläuterungen dazu gaben der mit der Planung beauftragte Architekt Bernd Krampe sowie der am ALE für die Prühler Dorferneuerung zuständige Bauoberrat Markus Dohrer.

Das ALE, so kündigte Zilker zudem an, werde nun als nächsten Schritt das genaue Gebiet für das Verfahren abgrenzen. Die offizielle Aufklärungsversammlung soll in einem Vierteljahr, am 30. Januar, stattfinden. Ziel sei es, die nötige formale Anordnung der Dorferneuerung im März oder April treffen zu können.

Planer und Arbeitskreise arbeiten insgesamt neun Handlungsfelder heraus. Den höchsten Stellenwert räumten die Anwesenden dabei der



Bei der Abschlusspräsentation zur Vorbereitung der für Prühl angestrebten Dorferneuerung konnten die Bürgerinnen und Bürger mit Punkten markieren, welche Projekte sie für vorrangig halten. Foto: Andreas Reum

Staatsstraßengestaltung (samt Mittelbergstraße und Gehwegen) ein. An zweiter Stelle stand der sogenannte Plärrer. Die Buchgasse und das Umfeld der Kirche wurden mit gleicher Stimmenzahl an die dritte Stelle gesetzt. Mit deutlichem Abstand folgten die Schützenstraße und mögliche Freizeitbereiche samt Backhaus sowie die Weinbergstraße, die Prühler Mühle und die Gassen beim Gasthaus und beim Ferienhof.

Die Staatsstraße, so merkte ein Bürger an, werde ohnehin erneuert. Dazu gab Frank Biedermann vom

Staatlichen Bauamt Ansbach Auskunft. Die innerörtliche Staatsstraßensanierung erfolge auf einer Länge von etwa 600 Metern. Die dabei angestrebte Straßenbreite von sechseinhalb Metern müsse nicht an allen Stellen eingehalten werden, stellte Biedermann in Aussicht. Eine grobe Kostenschätzung nannte er ebenfalls bereits: Für die Straße rechnet man mit einer Größenordnung von 800 000 bis 900 000 Euro, für die Dorferneuerung laut Biedermann mit 2,5 Millionen Euro.

Laut Zilker fügt es sich, dass die

Straßensanierung etwa in den Jahren 2020 oder 2021 ansteht. Dies passe gut zum möglichen Ablauf der Dorferneuerung in Prühl.

Im Zuge des Verfahrens können auch Landwirte Vorhaben einbringen, merkte Sachbearbeiter Otto Schwemmer vom Uffenheimer Landwirtschaftsamt mit Blick vor allem auf die noch drei Vollerwerbsbetriebe in Prühl an. Interessenten könnten sich an Schwemmers Behörde wenden; in 80 Prozent der Fälle gebe es jedoch erfahrungsgemäß nichts.